

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1947)

Heft: 9

Artikel: Schweizer Berge von oben : Eindrücke von einem Alpenflug

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-777430>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizer Berge von oben

Eindrücke von einem Alpenflug

Vor wenigen Wochen, an einem strahlenden Julimorgen, standen wir auf dem Allalinhorn in den Walliser Alpen. Redlich waren wir Schritt um Schritt hinaufgekommen, in weitem Bogen über den Gletscher und durch die Felsen. Und nun blickten wir hinüber zum Matterhorn und Mont-Blanc und auf der andern Seite weit in die Berner Alpen, aus denen heraus sich die starre Eismasse des Aletschgletschers nach Süden ergoß. — Wir ahnten nicht, daß nicht viel später dieselbe Welt von oben her, aus der Luft zu betrachten uns beschieden sein sollte. Auf eine freundliche Einladung der



Oben, von links nach rechts: Einen Glanzpunkt des Alpenflugs stellt das Passieren der Jungfrau dar, hinter der sich auf unserm Bilde der Große Aletschgletscher erstreckt. — Das Aletschhorn, einer der stolzesten Viertausender der Berner Alpen, der freilich vom Mittellande aus dem Blicke verborgen bleibt. — Die DC 2 der Swissair überfliegt das Sustenpaß-Gebiet. Links der Fleckistock, im Mittelgrund rechts die Galenstock-Dammastock-Kette, überragt von den Walliser Hochgipfeln. — Links: Die Große Windgälle in den Urner Bergen wird von steilstehenden Kalkschichten aufgebaut, die aus ihr, trotz den nur 3200 Metern Höhe, eine der schönsten Gipfelgestalten der Alpen formen. Aus Kalk bestehen auch die hinter der Furche des Schächentales und der Klausenstrasse sichtbaren Hochflächen des Glaten und der Silber mit ihren weiten Karrenfeldern; ganz im Hintergrund der Glärnisch. — Rechts: An den granitenen Gipfeln der Zentralmassive läßt sich der alpine Formenschatz besonders gut studieren. Vergletscherte Nischen, sog. «Kare», legen sich von allen Seiten an die Gräte und Kämme, zu deren Gestaltung die schürfende Arbeit des Eises nicht wenig beigetragen hat. Im Vordergrund das große Grünhorn; hinten Wetterhörner, Schreck- und Lauteraarhorn, hinter denen der Blick bis zum Pilatus und Stanserhorn hinaus reicht.

Phot.: Gemmerli.



Swissair hin, welche ihre vor dem Kriege so beliebten Alpenrundflüge, mit einer besondern Aufmerksamkeit gegenüber der Presse, wieder aufnahm, hatten wir Muße, während anderthalb Stunden auf all die Herrlichkeit vom Pilatus zur Jungfrau und vom Finsteraarhorn zum Tödi und Glärnisch herniederzuschauen und im Vergleich der Dutzende von Panoramen zu schwelgen, die sich uns boten.

Ein Vergleich allerdings der beiden Bergfahrten, der durch die Luft und der auf festem Boden, ist nicht möglich. Zu sehr verschie-

den ist die Art des Erlebens. Während man dort im Schweiß seines Angesichts emporstrebt, gewinnt man hier mühelos, rasch und im Gefühl absoluter Sicherheit 4000 Meter Höhe, und statt einer, freilich herrlichen, Gipfelstunde auf bestimmter Spitze erschaut man in derselben Zeit unendlich vieles, den ganzen reichen Formenschatz der Alpenwelt — ohne daß dabei ein Ermüden in Frage käme. Unsere Aufnahmen geben einige wenige der Ansichten wieder, die von der freien Warte aus dem Luftfahrer ins Blickfeld treten.

Sch.

